

andere beobachtet, wird diese alte Weisheit bestätigt finden. — Jede Tat hat ihre Ursache und umgekehrt. So ergibt sich das, was wir unser Schicksal nennen. Wenn man noch in Betracht zieht, daß man nicht immer selbst die Ursache zu seinem eigenen Handeln schuf, sondern diese sehr oft aus uns unbekannten Quellen stammt oder kam, ergibt sich hieraus die logische Folgerung, daß wir Menschen nicht Herren unseres Schicksals sind, wenn man nur ein das jetzige Leben in Betracht zieht. Da es aber keine Ungerechtigkeiten im Weltall gibt, sondern „alles geordnet ist nach Maß, Zahl und Gewicht,“ also nach unwandelbaren Gesetzen, stehen wir vor der unumstößlichen Tatsache, daß wir Vor- und Nachleben haben. Weil jeder Mensch seine Vorleben hatte, wird hieraus leicht erklärlich, warum er einen ganz bestimmten Charakterkern und ganz bestimmte Krankheitsdispositionen hat. Sie müssen sich nicht auswirken, wenn — der Mensch bewußt lebt, bewußt denkt.

Leider lassen sich die meisten Leute von anderen etwas vordenken. Beim Sterben eines Angehörigen werden meist die Zurückgebliebenen in Gram versetzt. Anstatt das Erlebnis geistfeulich zu durchleben und damit fertig zu sein, grämen und zermürben sie sich Monate und Jahre hindurch, unnötig und nutzlos und ruinieren dadurch ihren Körper. Sie tun dies oft geradezu mit einer Wollust an Schmerz. Gram und Sorge wirken auf die Leber stark ein und hemmen sie in ihrer Arbeit, das ist eine altbekannte Tatsache. Ein Volkswort heißt: Dem wütenden Menschen läuft die Galle über. Wut, Aufregung beeinflussen die Gallentätigkeit, — durchaus nicht zum guten! Melancholie, Schwermut beeinflussen die Milz. Ärger, Galle und Milz Verbitterung beeinflusst den Magen: Schreck das Herz. Geistige Überanstrengung wirkt auf die Gehirn und die Sexualnerven. Krankhafte oder übergroße Sinnlichkeit wirken auf das Rückenmark, Herz, Gehirn und zum Teil auf die Nieren usw. In Wechselwirkung, wenn jemand verbittert ist, wird er Magenstörungen haben, wer viel sorgt und grämt, wird Leberstörungen haben. Wer Herzleiden hat, wird leicht erschrecken usw. das ist ganz natürlich. Ebenso wird man bei Asthmatikern finden, daß sie einen engen Horizont haben, gereiztes und oft auch rechtshaberisches, also intolerantes Wesen. Wer zu stark materiell denkt, wird früher Verkalkung erleben. — So lassen sich eine große Zahl Beispiele anführen, welche obigen Hinweis auf die Polarität von Krankheit und Charakter rein logisch schon beweisen. Die Auswirkungen auf das Schicksal ergeben sich automatisch von selbst. Daß eine Person, welche gesund denkt und gesund ist — ohne alle Beschwerden, Schmerzen, Unpäßlichkeiten — und bei guter Laune heiter ist, im täglichen Leben eine bessere und schnellere Arbeitskraft ist als solche, welche sich nicht wohl fühlt, ist selbstverständlich. Ein Kaufmann, welcher in Gram, Schwermut versunken oder schwer magenleidend ist, wird wohl selten gute Erfolge haben oder gute Geschäftsabschlüsse machen.

Gerade in dieser Beziehung ist die Handdiagnostik von höchstem Wert, weil man aus ihr sofort alles das ersehen kann, das Woher und Warum; die geistige, die seelische und die physische Konstitution und Einstellung. So klar, so einfach, so leicht erkennbar — in so kurzer Zeit fast alles in allem, das ist bis heute nur durch die Handdiagnostik möglich!